

Erste Berufsmesse in der Wolfhelm-Gesamtschule

Frühzeitig die berufliche Zukunft planen

„Wir wollen potentielle Auszubildende und Arbeitgeber zusammenbringen. Einfach, direkt und mit einer großen Auswahl an Interessensgebieten.“

Christopher Schmalenbeck als Wirtschaftsförderer der Stadt Olfen freut sich über die Initiative der Wolfhelm-Gesamtschule Olfen, im November dieses Jahres die 1. Berufsmesse dieser Art in Olfen auszurichten. Dass die Stadt Olfen diese Initiative unterstützt, ist selbstredend.

„In Zeiten des Fachkräftemangels ist es für jeden Betrieb von existentieller Wichtigkeit, junge Menschen für sein Unternehmen und die Arbeit, die dort geboten wird, zu begeistern. Das gilt natürlich auch für die vielen Olfener Unternehmen, die interessante Berufsfelder abdecken“, so Christopher Schmalenbeck.

Mit der Berufsmesse sollen in erster Linie Schülerinnen und Schüler des 9. und 10. Jahrgangs sowie der Jahrgangsstufen 12 und 13 angesprochen werden“, sagt Mitorganisatorin Antonia Hoppenberg von der Wolfhelm-Gesamtschule. Natürlich können auch interessierte Jugendliche, die nicht die Gesamtschule besuchen, die Messe besuchen.

Geplant sind insgesamt 25 Stände im Forum und in der Mensa der Schule, wo sich Olfener Unternehmer und weitere Ansprechpartner präsentieren werden. Zu den Ausstellern gehören auch die zentrale Studienberatung Münster sowie die Agentur für

Arbeit. Außerdem werden Vorträge zu unterschiedlichen Themen in Sachen Ausbildung oder Studium angeboten.

„Die Messe soll die Möglichkeit bieten, persönlich mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, konkrete Fragen zu beantworten und einen ersten



Einblick in das jeweilige Berufsfeld zu geben. Je früher, desto besser, um die Zukunftsplanung der jungen Menschen zu fördern“, sagt Christopher Schmalenbeck.

Die 1. Berufsmesse der Wolfhelm-Gesamtschule findet am 10. November in der Zeit von 10 bis 15 Uhr statt.

Weitere Informationen auch unter www.wolfhelmschule.de

Flüchtlinge in Olfen: Integrationskonzept greift 31 Zuweisungen seit August

In den letzten Wochen gab es für die Mitarbeiter des Fachbereiches Arbeit, Soziales und Integration der Stadt Olfen und dem engagierten Arbeitskreis Asyl eine Menge zu tun. Von den insgesamt 69 in 2018 in Olfen eingetroffenen Flüchtlingen kamen alleine 31 Personen im August und September.

„Wir sind gut aufgestellt, haben ein Integrationskonzept, das greift und deshalb haben wir den kleinen Ansturm gut bewältigt“, lächelt Stefanie Benting, Leiterin des Fachbereiches. Wichtig war die umgehende Betreuung aller Ankömmlinge besonders auch deshalb, weil unter den 31 Personen 15 Kinder waren.

Passende Unterbringung finden

„Wir sind immer bemüht, schnell Lösungen für jeden Flüchtling zu finden und die Kinder liegen uns natürlich besonders am Herzen“, sagt Integrationsbeauftragte Mary Marcellus.

Nach der Ankunft stellt sich zunächst die wichtigste Frage nach passender Unterbringung. Erster Anlaufpunkt ist die Flüchtlingsunterkunft am Vinnumer Landweg, in der z.Zt. 52 Personen wohnen. Wurde der Asylantrag anerkannt, gilt das Recht auf eigenen Wohnraum. „Von den derzeit 194 Flüchtlingen, die in Olfen leben, haben 115 gute Bleibeperspektive. Sie müssen mindestens 3 Jahre in Olfen bleiben“, erklärt Stefanie Benting. Sie erläutert, dass in insgesamt 19 Privatwohnungen zurzeit 67 Personen untergebracht sind. Davon wurden 14 Wohnungen durch die Stadt für 55 Personen und 5 Wohnungen für 12 Personen direkt von den Flüchtlingen angemietet. Weitere Anmietungen durch die Stadt sind geplant. Die selbständige Organisation von privatem Wohnraum durch die Flüchtlinge sei erwünscht, da es die Eigenständig-

keit und damit auch die Integration fördert.

Ein weiterer wichtiger Punkt sei es, die Flüchtlinge in Arbeit zu bringen. Dem müsste aber ein Integrations- und vor allem ein Sprachkurs vorausgehen. „Wir halten das Vorschalten eines fundierten Sprachkurses für absolut notwendig, um im Arbeitsmarkt überhaupt eine Chance zu haben“, so Stefanie Benting. Auch hier gelte es, für jeden einzelnen Flüchtling eine passende Lösung zu finden. „Eine Aufgabe, der wir uns stellen, die aber in vielen Fällen auch Zeit braucht.“

Das Thema „Aktivierung für den Arbeitsmarkt“ ist aber nur eines der Felder, die von den Mitarbeiter/innen der Stadt Olfen bearbeitet werden müssen. Ein anderes Thema ist der Kindergarten- bzw. Schulbesuch der 75 unter 18 Jährigen, die in Olfen leben. 17 Kinder besuchen bereits die Grundschule, 14 Kinder die Gesamtschule und 19 Kinder haben einen Platz im Kindergarten. „Hier sind wir froh über die meist reibungslosen Abläufe und die Freude, mit der die Kinder die Einrichtungen besuchen und der Schnelligkeit, mit der sie sich in den meisten Fällen in die Gemeinschaft eingliedern. Integration, wie sie sein soll.“

Flüchtlinge aus 20 Herkunftsländern

Aber das geht nicht immer so einfach. „Bei allen pragmatischen Lösungen, bei allen Vorgaben, die wir haben, geht es aber immer um Menschen, die in vielen Fällen traumatisiert in Olfen eintreffen“, sagt Mary Marcellus. Und es geht um unterschiedliche Kulturen, die aufeinandertreffen und um Kommunikationsprobleme, die vor allem am Anfang zu Herausforderungen führen. In Olfen leben derzeit Flüchtlinge aus 20 unterschiedlichen Herkunftsländern. Alleine 50 Personen kommen aus Syrien, 34 aus dem Irak, 19 aus Nigeria und 17 aus Afghanistan.

Das Runde soll ins Eckige

Olfen will im Frühjahr 2019 ein Soccerfeld bauen

„Immer wieder haben Kinder und Jugendliche den Wunsch nach einem Bolzplatz formuliert, auf dem sie unabhängig von einem Beitritt in einen Verein Fußball spielen, sich sportlich bewegen und sich einfach treffen können. Im Frühjahr 2019 können wir diesem Wunsch mit dem Bau eines 30 x 15 m großen Soccerfeldes im Bereich des Stever-Sportparks nachkommen.“

Sarah Ludwiczak vom Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt der Stadt Olfen freut sich auf den Tag des Baubeginns, dem einige organisatorische Schritte vorausgehen mussten.

„Mit dem Eintritt Olfens in den Verein „Region Hohe Mark – Leben im Naturpark“ im Rahmen des Förderprogramms VITAL.NRW ergab sich die Nutzungsmöglichkeit eines Förderangebotes, das vor allem zur Steigerung der Attraktivität ländlicher Räume dienen soll“, erläutert Sarah Ludwiczak die planerischen Hintergründe.

Neben der Stadt Olfen sind auch die Städte Dorsten, Dülmen, Haltern am See sowie die Gemeinden Raesfeld und Reken als kommunale Mitglieder

dem eigens dazu gegründeten Verein beigetreten. Jede Gemeinde kann hier eigene Projektwünsche formulieren. Der Verein entscheidet dann über die Verwirklichung bzw. den Abruf von Fördermitteln aus dem Gesamtpf.

In der jüngsten Planungssitzung des Vereins am 13. September 2018 wurde das Projekt „Soccerfeld Olfen“ beschlossen. Es folgt die Einreichung eines Förderantrages bei der Bezirksregierung Münster im Rahmen von VITAL.NRW mit dem Ziel einer 65%igen Förderquote für die für das Soccerfeld veranschlagten Baukosten in Höhe von ca. 100.000 Euro. Die weitere Finanzierung soll über Spenden erfolgen, wobei schon jetzt die ersten Spendengelder von Unternehmen bzw. Initiativen eingegangen sind.

„Eine weitere Maßnahme, die den Kindern und Jugendlichen in Olfen Freiraum für Aktivitäten und körperliche Bewegung geben soll. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung für mich ein besonders wichtiger Aspekt für die Entwicklung unserer Kinder“, betont Bürgermeister Wilhelm Sendermann.

Was ist Vital NRW?

VITAL.NRW ist ein Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, welches die Entwicklung attraktiver ländlicher Räume unterstützt. In diesem Rahmen werden Projekte gefördert, die zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie beitragen.

Im Fall der Region Hohe Mark – Leben im Naturpark e.V. müssen die zu fördernden Projekte unter den Handlungsfeldern „Region Hohe Mark erleben“, „Für alle Generationen“, „Gesundheit vor Ort“, und „Versorgung vor Ort“ zu finden sein. Zudem müssen sie die Projektkriterien der Region Hohe Mark entsprechen.

Für Olfen ist das Soccerfeld die zweite Maßnahme, die unter das Programm VITAL.NRW fällt. Das erste Förderprojekt war der Dorfladen in Vinnum, der im Juni 2018 mit einem Förderbescheid über ca. 31.000 Euro bedacht und nun eröffnet wurde. (siehe Bericht Seite 2)

Die Region Hohe Mark – Leben im Naturpark e.V. ist eine von neun Regionen, die über das Förderprogramm VITAL.NRW gefördert werden.



Mit einem Glasgang wird in den nächsten Wochen der Umbau der Wieschhof-Grundschule weitgehend abgeschlossen.

Umbau Wieschhof-Grundschule: Fast Fertig!

Einweihungsfeier mit Tag der offenen Tür am 9. Dezember

„Wir haben so viel Platz! Große, schöne, helle Räume. Hier macht es Spaß zu lernen und zu lehren.“ Schulleiterin Petra Deuker strahlt. „Ja. Wir sind nach ein- einhalb Jahren Baustelle glücklich über das tolle Ergebnis und das Ende der Einschränkungen.“

„Das neue Hauptgebäude mit dem Eingangsbereich, dem Sekretariat und dem Schulleitungszimmer, der neuen Toilettenanlage, dem Lehrerzimmer und der großen Mensa ist bis auf Kleinigkeiten fertig. Wenn nach den Herbstferien die Küche eingebaut ist, dann kann auch die Mensa bespielt werden“, sagt Melanie Elett vom Fachbereich Bauen, Planen und Umwelt der Stadt Olfen.

In den Herbstferien wird auch der Glasgang über die Verbindungsbrücke, die die beiden Teile der Schule formschön verbindet, fertiggestellt. Damit ist der Blick von der Alten Fahrt bis zur Kirche frei.

Anschließend geht es an die restlichen Außenanlagen. Hier wird in erster Linie der große Schulhof aufbereitet. Bäume und Hecken verschönern den Bereich rund um die Schule.

Diese Arbeiten sollen im November abgeschlossen sein. Um das Gesamtbild zu komplettieren, werden parallel die Fassaden der beiden alten Schulgebäude saniert.

„Wir sind im Zeit- und im Kostenplan.“

„Wir haben in den Osterferien 2017 mit den Baumaßnahmen begonnen und werden rechtzeitig zum Tag der offenen Tür fertig sein“, so Melanie Elett. „Trotz einiger Unwägbarkeiten während der Bauzeit: Wir sind im Zeit- und im Kostenplan.“

Das zweitgrößte Bauprojekt Olfens mit Kosten von über 6 Mio Euro steht damit vor dem Abschluss. Alle Kinder und die Lehrerschaft haben die neuen Räumlichkeiten mit Freude in Besitz genommen. „Es war doch sehr beengt. Aber, wenn ich mich jetzt so umschaue: Es hat sich gelohnt!“ Nun, so erzählt Petra Deuker, warten alle auf die große Fensterputzaktion. „Danach können wir endlich dekorieren, um den neuen Räumlichkeiten Gemütlichkeit und Persönlichkeit zu geben.“

Einweihungsfeier am 9. Dezember

Natürlich soll die neue Schule auch allen Olfenern in einem besonderen Rahmen vorgestellt werden. Dazu haben schon jetzt die Vorbereitungen für einen „Tag der offenen Tür“ begonnen. „Wir freuen uns auf einen tollen Tag, für den schon jetzt eine Menge Aktionen geplant sind. Rund um die Schule und in den einzelnen Klassenräumen wird es auf unterschiedlichste Weise weihnachtlich werden. Natürlich sind alle Besucher eingeladen, sich die neue Schule dabei ganz genau anzusehen“, so Petra Deuker.

Der Tag beginnt mit einer offiziellen Einweihungsfeier. Nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr in der St. Vitus-Kirche schließt sich um 11.30 Uhr ein Empfang für geladene Gäste an. Mit dabei natürlich auch das Schülerparlament. Um 14 Uhr werden dann die Türen zum Schulgebäude geöffnet. „Toll, dass der Werbering Treffpunkt Olfen eigens zu diesem Tag den Verkauf des gleichzeitig stattfindenden Adventsmarktes bis zur Schule verlängern will.“ Die Stadt Olfen und die Wieschhof-Grundschule freuen sich auf zahlreiche Besucher.